Prof. Ritter
1850

Verehrtester Freund!

Ihrer Frau Gemahlin habe ich dießmal den wärmsten Dank zu sagen für ihr so lehrreiches und freundlich übersandtes Historical View of the Liter. and Lang. of the Slavic Nations, das ein mit Geist und Geschick gegebenes lehrreiches Geschenk der Neuen Welt an die Alte ist, die sich bisher die zu geringe Achtung der Germanischen gegen die Slavischen Sprachen zu Schulden kommen ließ.

Ich kann dagegen nur meinen schwerfälligen Band über Palästina zusenden, der endlich einmal beendet ist, und dem bald eine zweite Abtheilung nachfolgen wird. Ich bitte Sie mit Nachsicht aufzunehmen, und seinen Mängeln mit dem Mantel der Liebe zuzudecken. Wie vieles ich nur darin von Ihnen geborgt habe, wird Ihnen bald klar sein, aber die vergleichungsweise Nachweisung auf die ~~[illegible]~~ Quellen die ich dabei benutzte, wird, so hoffe ich, stets zu diesen Würdigen des unsterblichen Ansehens zurückführen. Nur die nächstfolgende Abtheilung kann für Sie einiges Interesse haben, da sie auch die Ostseite des Jordan [illegible] [illegible], die von Ihnen weniger betreten wurde. Von den in der Bibliotheca sacra (die ich bis zum April 1850 Ihrer Güte verdanke) May 1849 mitgetheilten Notes on Biblic. Geogr. konnte ich leider noch keinen Gebrauch für meine Arbeit machen.

Zu der kleinen Abhandlung die [illegible] Schriften betreffend, welche Du wol nebst meinem weitläuftigen Werke erhalten haben wirst, füge ich meinen Vortrag in der Leibnitzsitzung wegen dessen bei, der das was ich in jenem Abschnitt über ein Einzelland monographisch angedeutet hatte, nämlich das Verhältniss der planetarischen Anordnungen, generell zu beweisen beabsichtigt, um die höchste Aufgabe der geographischen Wissenschaft wie sie mir vorschwebt in das gehörige Licht zu setzen. Freilich auch nur skizzenhaft, wie alles, was bei solchen Gelegenheiten nur auf eine unbefriedigende Weise gesagt werden kann, und man dabei sich beruhigen muss wenigstens anregend wirken zu können. —

Die Nachricht von dem großen, für mich so schmerzlichen Verlust unsers theuren Alexanders wird wol zu Ihnen schon hinüber gedrungen sein; wir fühlten alle, die wir wol wußten was wir im Leben an ihm für einen Hülfsgenossen besaßen, tief und mit Wehmuth was wir durch sein Hinscheiden an ihm verloren haben. Er war ja reif für die Ewigkeit, der er hienieden schon angehörte; mir aber erscheint jeden Tag an dem ich mein Auditorium besuche, unsere Universität wie ein verlassenes [illegible].

Wie viel war er uns Allen! und ein Unersetzlicher hat an ihm die studierende Jugend verloren, der treuer Freund, helfender Retter, geistiger Vater [illegible] wissenschaftliches Vorbild er war. Der Zudrang um das beiliegende Zeitungsblatt war keine Aufforderung, kein [illegible]; die Trauer aufrichtig ließ alle edlen Gemüther seiner Zeitgenossen, Collegen, Schüler. Es ist nicht leicht sich über solche Trauer zu erheben; nur der Hinblick auf seinen schönen Heimgang und in die Zukunft kann Trost geben.

Wer weiß wer unter uns Längsten, die uns noch zu bedrohen scheinen, seinem edlen Geist bewahrt bleiben sollte.

Ich bin im Begriff am Schluß unserer Vorlesungen mir in der Ferienzeit wegen Stärkung und Erholung von [illegible] und in der Schweiz zu gehen; ich bin zwar nicht krank, aber doch sehr abgespannt. Die jugendliche Frische, wie wir sie vergangen an Humboldt zu bewundern Gelegenheit hatten, dessen 50jähriges Jubiläum, als Mitglied unserer Academie der Wissenschaften, von der ganzen Corporation durch ein gesellschaftliches Mahl in Hôtel de [illegible] gefeiert wurde, ist nur wenigen Menschen beschieden. Ich trete heute mein 72stes Jahr an, und danke Gott für mein Wohlbefinden, wenn schon manches Glied [illegible], der Leib nicht mehr so leicht seinen Funktionen nachgiebt, so soll ich doch eines Wanders alles werde im Gleichgewicht zu bringen suchen.

L4a

Mein zweiter Abschnitt, des Ostjordanlandes ist schon fertig gedruckt, nur das zugehörige Register macht noch Aufenthalt.

Ein besonderes Interesse gewährt mir jetzt die Correspondenz mit unseren von hier ausgegangenen 2 deutschen Reisenden, Barth und Overweg zu wissenschaftlicher Erforschung des Sudan; deren letzter Brief sind vom 7t Juli beim Abmarsch von Murzuk nach Bornu und zum Tschad See — dann die von Gützlaf, den wir hier vor einigen Wochen als Gast sahen; ausgezeichnete wissenschaftliche schriftliche Mitth. von dessen Reisenden über Tibet und Kokonor nach China.

Die Squierschen Antiquitäten in Nicaragua die ich weiter ähnlich überzeugten zugesandt (in Literary World. Nr. 163 etc) wandernden, haben mir eine erwünschte Theilnahme an den Americanischen Antiquitäten und Ethnographien erregt, für welche ich treffliche Nachträge in Pickerings Races of man finde. —

Ihre hiesigen Freunde sind alle wohl!

Mit den herzlichsten Wünschen für Ihr Wohlergehen, in bekannter dankbarer Hochachtung u Ergebenheit,

C. Ritter

P.S.
In diesen Tagen ist Baron v Wrede der Arabische Reisende in Jemen u Hadramaut hier angekommen, der hier ein Zeitlang zu verweilen und sein Werk über Arabien herauszugeben wird; wozu ich mit großer Freude verhelfe —